

Apia terra, Gr. *Απια γαια*, ist bey dem Homero II. B. v. 49. so viel, als der Poloponnesus, oder das heutige Morea, welches solchen Nahmen von dem Apide, des Pharoni Sohn, hat, welcher nach diesem seinen Vater A. M. 2207. König zu Argis wurde, und auf die 35. Jahr regierte. Andere machen ihn mit dem Pausania zu des Teichini Sohne, und mithin zu einem Könige zu Sicyon, welcher A. M. 1978. zur Regierung gekommen, und solche auf die 20. Jahr geführt. Allein es halten auch Marsham, Herr Mascamp, u. a. diese so alten Sicyonischen Könige nicht unwahrscheinlich für etwas schlechterdings erdichtetes, welchem nur denn auch die Benennung der Terra Apiz von solchem Apide mit weg fällt.

Apidanus, Gr. *Απιδαντε*, sind so viel, als die Poloponneser, welche solchen Nahmen von der alten Benennung ihrer Provinz, Apia, haben; allein von dem Strabone auch *Απιδανες* genannt werden, wo anders in der Lat. Version desselben, Edic. Amstelod. P. 1. p. 676. kein Sphalma mit untergelaufen.

Apidanus, Gr. *Απιδαντε*, ein Fluß in Thessalien, welcher, nachdem er den Enipeum zu sich genommen, in den Peneum fällt. Er wird noch in den neuern Charten mit seinem alten Nahmen bemerkt, ob er wohl sonst mit bemeldeten beyden Flüssen ziemlich falsch pfeget gezeichnet zu werden.

Apis war einer der vornehmsten Götter der alten Egypter, an sich aber nichts mehr, als ein natürlicher Ochse, der jedoch besonders beschaffen, und zwar unter andern vornehmlich ganz schwarz von Farbe seyn, auf der Stirn aber ein vieredrigte Blässe und auf den Rücken einen weissen Fleck in der Gestalt eines Adlers, anbes am Schwanz zweyerley Farbe, unter der Zungen ein Campharum, oder besondern Knoten, und auf dem Kopfe ein paar wie der zunehmende Monden gekrümmete Hörner haben mußte, und was dergleichen mehr war, so an ihm erfordert wurde. Steinern Aufenthalt hatte er in dem Hayne des Vulcani zu Memphis, und, wenn er seine gewissen Jahre erreicht, wurde er in einem gewissen Brunnen ersäufet, worauf denn das ganze Land so lange trauern mußte, bis man einen andern gefunden hatte. Solcher wurde so dann erslich 40. Tage in der Nil-Stadt unterhalten, und darauf nach Memphis gebracht, welche Zeit über ihn denn auch die Weiber sehn durften, so ihnen sonst nicht vergunnt war. Er dienete aber denn nachher den Leuten auch statt eines Oraculi. Wassen, wenn er das Futter aus einer Hand willig annahm, selches alles Gutes bedeuten sollte; wo er aber selches nicht annahm, und frag, wie es unter andern auch dem Caesari Germanico begegnet, soll es eine unglückliche Vorbedeutung gewesen seyn. Sonst soll er, nach der Egypter Vorgeben, von ihnen darum zu erst verehret worden seyn, weil des Osiridis Seele, als er von dem Typhone erschlagen worden, in einen dergleichen Ochsen gefahren, da hingegen andre wollen, daß solcher Apis,

nichts, als eine Vorbildung des Mondes gewesen; die dritten aber ihn auf den Ioseph deuten; die vierten ihn den Apin, ehemahligen König zu Argis, zu bemerken glauben, welcher aus Griechenland in Egypten übergegangen und daselbst unter andern auch die Stadt Memphis erbauet, noch anderer weitgeschickten Deutungen zu geschweigen. Als Cambyfes, König in Persien, A. M. 3426. Egypten erannah, verwundete er solchen Apin, den Egyptern zum Spott, um zu sehen, ob er, als ein Gott auch bluten würde, und Ochus, ebenfalls König in Persien, ließ ihn gar abschlahen, und dafür einen Esel hinstellen, welchem die Egypter eben die Ehre, so sie dem Apidi anzu thun pflegten, erweisen mußten. Allein es glaubten hernachmahls die einfältigen Egypter, daß auch besagte beyde Könige eben um dieses von ihnen vermeynten Frevels willen eines gewaltsamen Todes sterben müssen. Daß des Narons gegessenes Kalb, wie nicht weniger dasjenige, welches Ieroboam zu Bethel aufrichtete, sich auf diesen Apin der Egypter bezogen, weil die Istraen das, was sie dssfalls in Egypten gesehen, nicht vergessen können, läßt sich dem Hucio endlich noch eher glauben, als daß Moses und Apis einerley gewesen seyn, oder Moses doch wenigstens dem Nacheron, Könige in Egypten, Gelegenheit zu dessen Verehrung gegeben haben soll, weil er selbst anderwärts darthut, daß solches Apidis Dienst bereits vor dem Mose in Egypten üblich gewesen.

Apifoon, Gr. *Απιδαντε*, des Phauli Sohn, einer von denen Trojanern, welchen Euxpyllus etz legete.

Apifoon, des Hippali Sohn, ebenfalls einer von Seiten der Trojaner, welchen Lycomedes niedermachte. Er war dem Priamo aus Vägnien zu Hilfe gekommen, und passirte für einen der besten Soldaten, wird aber auch in einigen Codicibus des Homeri an statt Apifoon, Amythaon genannt.

*Απιδαντε* *Απια*, ist eine Rede, welche einer hält, der von einem Orte, wo er bisher gelebet, weggehen will, und man sonst insgemein eine Valodiction, oder Abschieds-Rede zu nennen pfleget.

Apocope ist eine Grammaticalische Figur, nach welcher ein Buchstabe, oder Sylbe zu Ende von einem Worte abgeschnitten, oder wegge worfen wird, z. E. Die, pro Dice; Fac, pro Face; Nihil, pro Nihilum. u. s. f.

*Απιδαντε*, sine *Reiectio*, ist eine Rhetorische Figur, nach welcher entweder etwas schlechter dings in einer Rede ausgesenet, oder auch nur bis auf einen bequemern Ort, oder Zeit verschoben wird, z. E. *Quid ego Senatam defendam iudicet Equidem debeo, &c. Item: Quid ego Senatam hoc loco defendam, iudicet fiet id relictum tum, quum &c.*

*Απιδαντε* ist der dritte Theil eines vollständigen Exordii einer Oracion, welcher sonst auch *Απιδαντε*, genannt wird, und inso. derhals die Application oder Restriction, der *αποφαισις* enthält; z. E. die *αποφαισις* ist: Alle Städte